

In Augst (BL) 1803 aus der Straße im Dorf ausgegraben ROTH. Heute im Depot Schwarzacker in Augst (Inv. 1894.478) aufbewahrt. Autopsie durch KOLB im Jahr 2010.

Blandus ° *Vin-*
dalucon(is filius) ° *hic* ° *s(itus)* ° *e(st)*
fili(i) ° *pro* ° *pietate* ° *posier(unt)* (!)
(*vac.*)

Blandus, (Sohn) des Vindaluco, liegt hier bestattet. Seine Söhne haben (ihm dieses Grabmal) in Pflichterfüllung gesetzt.

Foto: A.K.

FRÜHERE AUTOREN darunter ROTH 1843, 7 Nr. 10 (ORELLI 1844, 290); ICH 290; MOMMSEN, CIL XIII 5282 (RIESE 1914, Nr. 3765; HOWALD/MEYER 1940, 314 Nr. 357; DELAMARRE 2007, 200); WALSER, RIS II 217 Foto; BERGER 2012, 345f. Foto 375; HARTMANN 2013, 117 Abb.). – Cf. HOLDER III 329; RENTZEL 2020, 188f. Nr. 18

Nach WALSER trägt Blandus, der Sohn eines Kelten, einen Sklavennamen (von *blandus* = gewinnend), der seine Tätigkeit in einem römischen Haushalt definiere. Wir sehen ihn als peregrinen Reichsbewohner zumal Sklaven rechtlich gesehen keine Söhne haben konnten. – Zum keltischen Namen *Vindaluco* HOLDER, DELAMARRE.

Datierung: 1. Jh. wegen der Formel *h(ic) s(itus) e(st)*.

636 (= CIL XIII 5286) Grabinschrift

Stele mit Giebel aus feinkörnigem Plattensandstein, vertieftes Inschriftenfeld mit wulstiger Binde als Rahmen, bestoßen und stark verwittert, oben viereckige Vertiefung wohl aus sekundärer Verwendung. Buchstaben grob und unregelmäßig. Maße 89,5×46×27,5; Schriftfeld 45×32; Buchst. 5.

Gefunden 1838/39 in Kaiseraugst (AG), jüngere Kastellnekropole BOPPERS in Zweitverwendung als Deckplatte eines Grabes INVENTAR AUGUSTA RAURICA. Heute im Depot Schwarzacker in Augst (Inv. 1904.136). Autopsie durch KOLB im Jahr 2010.

D(is) M(anibus)
aeter[n](a)e
mem[oriae]
++

5 Comus

Den Totengöttern. Zum ewigen Gedenken an ... Comus (hat die Grabstele aufgestellt).



Foto: A.K.

ROTH 1843, 9f. Nr. 18 (ORELLI 1844, 298); ICH 286; MOMMSEN, CIL XIII 5286. – Cf. EWALD 1974, 142 Nr. AR 37; BOPPERS 2000, 107–118 Abb. 113 (AE 2000, 1034); RENTZEL 2020, 188f. Nr. 16.

2–3 *AETERN/AE MEM* ROTH, *AETERE / MEMAI* MOMMSEN. – 4 *O[---]* ROTH, *ES[---]* MOMMSEN, ++ auf dem Stein unklare Buchstabenreste. – 5 keine Lesung von ROTH, COMUS MOMMSEN, der als Intention des Steinmetzen 1–5 rekonstruiert: *D(is) M(anibus) aeternae memoriae Cosmus*.

Datierung: Mitte 2./3. Jh. wegen der Formel «*d(is) M(anibus) et memoriae aeternae*» im gallisch-germanischen Raum (in Augst noch: Nrr. 631, 637, 640, 649) siehe EDCS, BOPPERS.

637 (= EDCS-10900337) Grabinschrift

Stele mit Giebel (mit kleinen Akroteren) aus Plattensandstein, aus vier anpassenden Bruchstücken zusammengefügt u. teilweise ergänzt, Ankersymbol in der Spitze des Giebel-dreiecks eingeschnitten. Schriftfeld mit einfacher Rille gerahmt, Linien zwischen den Zeilen; darüber quadratische Musterung mit Punktverzierungen. Buchstaben grob, unregelmäßig. Maße 124×55×13,5; Schriftfeld 48,6×46,3; Buchst. 8,3/7,5 (Z. 1), 5/6 (Z. 2), 6/4 (Z. 3–8). A und G im Stil der älteren römischen Kursive.

Gefunden 1948 in Kaiseraugst (AG) in der Kiesgrube am »Stalden« LAUR-BELART. Heute im Depot des Römermuseums Augst in Muttenz (Inv. 1949.1505). Autopsie durch KOLB im Jahr 2010.